

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

essantes Werk des Historismus, 1901 erbaut in neugotischem Stil von August Hardegger); Gedanken zum aktuellen Problem der Raumplanung (Dorfkernsituation in Zuzgen, Ortsbild usw.).

Die anschliessende Generalversammlung findet um 17.45 h im Gasthaus Rebstock, Frick, statt. Transport mit Privatwagen.

Um 17.30 h treffen sich die Damen im Säli des Gasthauses. 19.30 h gemeinsames Nachtessen (Fr. 18.50 inkl. Service, ohne Getränke).

Anmeldungen bis 26. April an den Präsidenten, Walter Kaufmann, Bailing., Laurenzenvorstadt 19, 5000 Aarau.

Wettbewerbe

Regionalschule Leuk-Stadt VS. Die Gemeindeverwaltung von Leuk-Stadt veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Albinen, Agarn, Bratsch, Erschmatt, Guttet, Leukerbad und Varen einen Projektwettbewerb für eine Regionalschule. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit mindestens dem 1. April 1972 im Kanton Wallis niedergelassen oder heimatberechtigt sind. Für Mitarbeiter gelten die Bestimmungen von Art. 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe des SIA, Ausgabe 1972. *Fachpreisrichter* sind: Charles Zimmermann, Kantonsbaumeister, Collombey, Ernst Anderegg, Meiringen, Albert Gnägi, Stadtbaumeister, Bern, Peter Lanzrein, Thun. *Ersatzfachpreisrichter*: Josef Iten, Stadtbaumeister, Sitten. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 28 000 Fr. Für Ankäufe stehen ausserdem 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Programm*: Schulanlage mit 20 Klassenzimmern, Spezialräume für Physik, Chemie, Biologie, Zeichnen und Handarbeit, Singsaal, Mehrzweckraum, Schulküchen, Nebenräume. Abwartwohnung, Turnhalle, Aussenanlagen. *Raumprogramm* und *Lageplan* können gegen Bezahlung von 5 Fr., die übrigen *Unterlagen* gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei der Gemeindekanzlei Leuk-Stadt bezogen werden. *Termine*: Fragenstellung bis 15. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 15. September, der Modelle bis 22. September 1973.

Ideenwettbewerb Aussichtsweg Herrliberg ZH. Die Gemeinde Herrliberg ZH veranstaltete unter fünf eingeladenen Architekten einen Ideenwettbewerb für einen Überbauungsvorschlag. Ein Projekt musste wegen eines Verstosses gegen die Bauordnung von der Prämierung ausgeschlossen werden. Ergebnis: 1. Preis (3500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Wolfgang Behlers, Zürich
2. Preis (2000 Fr.) Bruno Meyer, Herrliberg, Firma E. Eidenbenz, R. Bosshard und B. Meyer, Zürich
3. Preis (1000 Fr.) Cedric Guhl, Künsnacht, Firma Guhl, Lechner und Philipp, Zürich
Ankauf (1000 Fr.) Trudi Frisch, Herrliberg

Fachpreisrichter waren O. Bitterli, C. Kuenzle und F. Ostertag, Zürich. Die Projekte können gegen Voranmeldung noch bis zum 30. April im Gemeindehaus Herrliberg besichtigt werden.

Gemeindegebäude in Merenschwand AG. In einem Projektwettbewerb auf Einladung beurteilte das Preisgericht vier Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2300 Fr. mit Antrag zur Überarbeitung) Emil Aeschbach und Walter Felber, Aarau; Mitarbeiter Andreas Kim
2. Preis (1900 Fr.) Viktor Langenegger, Muri; Mitarbeiter Walter Stamm
3. Preis (800 Fr.) Peter F. Oswald, Erwin Amrein, Bremgarten
4. Rang: Hans Wyder und Benny Frey, Muri/Wohlen

Die feste Entschädigung betrug 1000 Fr. Fachpreisrichter waren P. Cerliani, Bremgarten und Zürich, W. Moser, Baden und Zürich, E. Stücheli, Zürich.

Projektausstellung 23. bis 28. April in der Turnhalle Merenschwand (Untergeschoss) täglich 18 bis 20 h, Samstag, 28. April, 9.30 bis 11.30 h und 14 bis 17 h.

Schulzentrum Unterentfelden AG. Die Gemeinde erteilte Projektaufträge an fünf Architekten für einen Richtplan über die künftige Gestaltung des Schulzentrums. Die Expertenkommission empfahl, die Architekten Rimli und Tagmann und Fon-

yad mit der Überarbeitung des Richtplanes und mit der Projektierung der Turnhalle zu beauftragen. Weitere Projektverfasser: AG Fritz Frei, Buchs; Mitarbeiter G. Hildebrand; Hans Kuhn, Brugg; Geiser und Schmidlin, Aarau; Mitarbeiter Hermann Bruggiser.

Fachexperten waren Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau, W. Hertig, Zürich. Die Projektausstellung ist geschlossen.

Urner Kantonalbank, Altdorf UR (SBZ 1972, H. 30, S. 726). Die Urner Kantonalbank veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues Bankgebäude, ein Geschäftshaus mit Läden und ein Hotel mit Geschäftslokalitäten. Alle elf eingereichten Entwürfe konnten zur Beurteilung und Preiszuteilung angenommen werden. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. H. Schaad und H. Viehweger, Luzern
2. Preis (10 000 Fr.) Max Buhofer und Hansruedi Kuhn, Zürich
3. Preis (6 000 Fr.) Josef Stöckli, Zug; Mitarbeiter Jan Sircus
4. Preis (4 000 Fr.) Tanner und Loetscher, Winterthur
5. Preis (3 000 Fr.) Hermann Massler, Zürich

Fachpreisrichter waren Walter Bosshart, Albert Neiningger und Erwin Müller, alle in Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Altersheim in Villmergen AG. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung konnten alle sechs eingereichten Entwürfe zur Beurteilung und Preiszuteilung zugelassen werden. Ergebnis:

1. Preis (2100 Fr.) Flück und Vock, Ennetbaden
2. Preis (2000 Fr.) Hans Wyder und Benny Frey, Muri/Wohlen
3. Preis (1000 Fr.) Klemm und Cerliani, Bremgarten
4. Preis (900 Fr.) Richard, Christoph und Peter Beriger, Wohlen

Das Preisgericht empfiehlt, die mit dem ersten und zweiten Preis bedachten Entwürfe überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren W. Hertig, Zürich, H. Zschokke, Aarau, R. Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau. Die Ausstellung ist geschlossen.

Überbauung des Viktoria-Areals in Köniz-Wabern BE. (SBZ 1972, H. 32, S. 764.) Die Direktion der eidg. Bauten veranstaltete im Auftrage des Eidg. Departementes des Innern einen Projektwettbewerb für die in Köniz-Wabern zu erstellenden Neubauten des Eidg. Statistischen Amtes. Um eine harmonische Überbauung des gesamten bundeseigenen Areals anzustreben, waren die folgenden, zusätzlichen Anlagen und Bauten in die Projektierung einzubeziehen: bundeseigenes Verwaltungsgebäude, Wohnbauten mit Kindergarten, Bundesgärtnerei, Sportanlagen der Gemeinde Köniz.

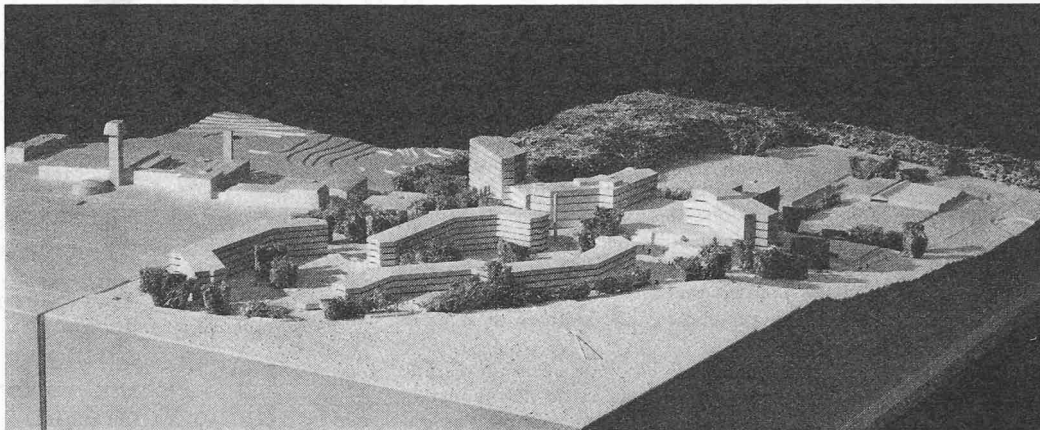
Von den zweiundzwanzig eingereichten Entwürfen mussten deren zwei wegen fehlender oder zu spät gelieferter Unterlagen von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (35 000 Fr.) Franz Meister, Bern
 2. Preis (32 000 Fr.) P. Freund und Partner, Bern; Mitarbeiter W. Stebler, U. Wallimann, S. Alexandrovic, H. P. Zürcher
 3. Preis (20 000 Fr.) Theo Hotz und Ruedi Beyeler, Bern
 4. Preis (18 000 Fr.) Lienhard und Strasser, Bern. Mitarbeiter M. Hölzer, H. R. Keller, L. Vagenknecht
 5. Preis (15 000 Fr.) Henry, Vinzenz und Ulrich Daxelhofer, Bern; Mitarbeiter M. Ott
 6. Preis (12 000 Fr.) Marc und Yvonne Hausammann-Schmid und Willy Pfister, Bern; Mitarbeiter K. Walter, D. Hagi
 7. Preis (8 000 Fr.) Willi und Jürg Althaus, Bern; Mitarbeiter P. Merz, H. Stöckli, H. R. Leu
1. Ankauf (5 000 Fr.) Walter Schindler und Hans Habegger, Bern; Mitarbeiter A. Eggimann
 2. Ankauf (5 000 Fr.) Steiger und Partner, P. Steiger, J. P. Brantschi, Zürich; Mitarbeiter J. Hartmann, H. Meyer, P. Zürcher, R. Dearden, W. Naef

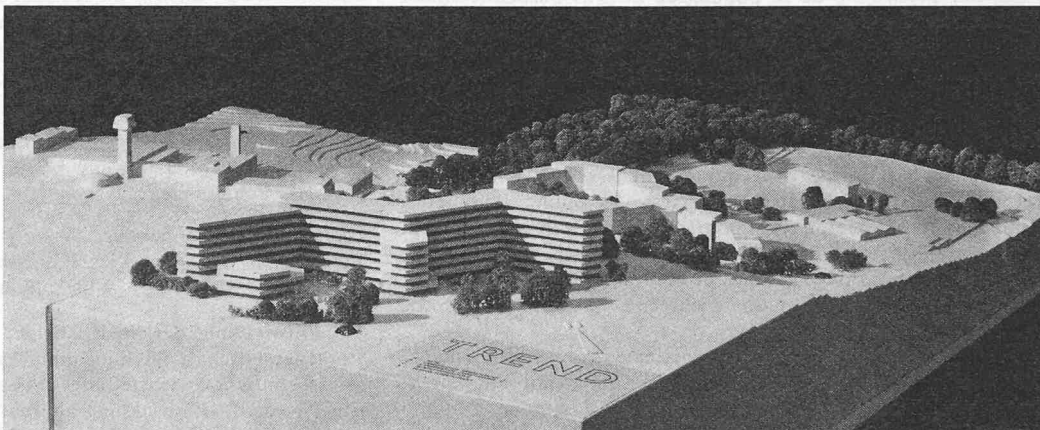
Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstklassierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Fachpreisrichter waren F. Brugger, Lausanne, O. Glaus, Zürich, E. Haerberli, Bern, M. Hartenbach, St-Blaise, W. Rüetschi, Bern, H. Zaugg, Olten. Die Ausstellung ist geschlossen.

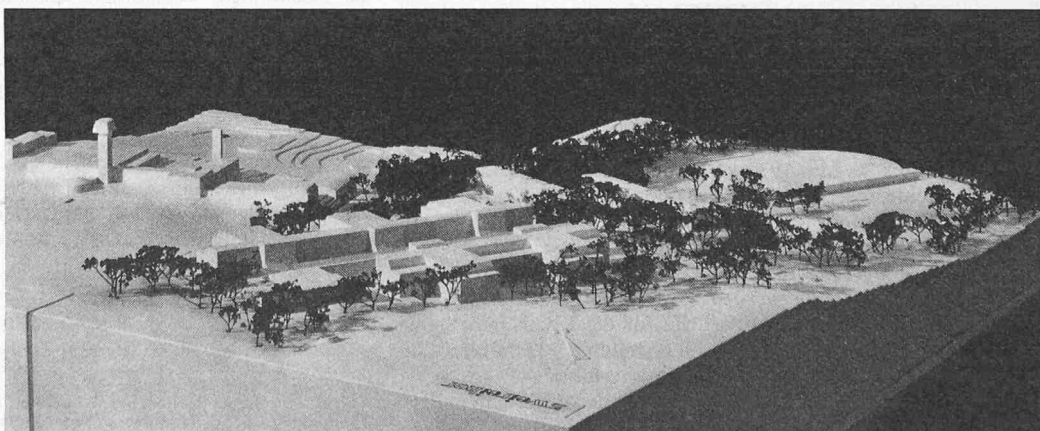
Überbauung des Viktoria-Areals in Köniz-Wabern BE



1. Preis, Verfasser: **Franz Meister**, Bern. Aus der Beurteilung durch das Preisgericht: Gute, ausgewogene Baumassen, welche Durchblicke ermöglichen, ergeben eine interessante Einfügung in die Landschaft. Durch die günstige Anordnung der Verwaltungsbauten in der tiefer liegenden Zone wirkt die Konzentration der Gebäude auf die nähere Umgebung nicht aufdringlich. Die angestrebte Symmetrie für den Verwaltungsbereich ist nicht unbedingt verständlich. Gute Verkehrserschliessung der Wohnzone. Für Besucher stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. Ansprechende Lösung der Wohnüberbauung. Die langen Bauten sind abgewinkelt und bilden schöne Innenhöfe.



2. Preis, Verfasser: **P. Freund** und Partner, Bern; Mitarbeiter: **W. Stebler, U. Wallimann, S. Alexandrovic, H. P. Zürcher**. Aus der Beurteilung durch das Preisgericht: Der bundeseigene Verwaltungsbau ist als Anbau zum Eidg. Statistischen Amt vorgesehen. Dies ergibt im Endausbau einen, wenn auch abgewinkelten, so doch langgezogenen, scheibenartigen Komplex. Die vorgelagerten, abgestuften Flachbauten sind interessant und gut abgewogen. Gut durchdachte Lösung des Wohnbereiches. Die gegenseitigen Wölbungen der Baukörper sowie die geschickt abgestuften Bauten ergeben eine ansprechende Hofbildung und einen angenehmen Gesamteindruck. Der Fuss- und Fahrzeugverkehr sind getrennt, jedoch nicht kreuzungsfrei geführt. Die Baukonstruktion ist wirtschaftlich.



3. Preis, Verfasser: **Theo Hotz** und **Ruedi Beyeler**, Bern. Aus der Beurteilung durch das Preisgericht: Der Versuch, eine niedrige Gestaltung der Verwaltungsbauten anzustreben, ermöglicht eine weitgehend städtebauliche und topographische Integrierung in die Landschaft. Die gewünschte Etappengliederung ist durch Anbauen gleich konzipierter Elemente möglich. Die drei einfachen, langgestreckten Wohnbauten entsprechen den Anforderungen. Die Fussgängerführung ist nicht vom Fahrzeugverkehr getrennt. Die Konstruktion kann als wirtschaftlich bezeichnet werden.